

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aus neuen Büchern und Schriften

einem Staat eintreten kann und welche Maßnahmen durchgeführt werden müssen, um ihre Ausbreitung zu verhindern. Diese Einsichten der jungen heranwachsenden Generation zu vermitteln, ist eine der wichtigsten neuen Aufgaben unserer Pädagogen. Der nationalsozialistische Staat hat in voller Erkenntnis der Gefahr, die einem Volke droht, wenn minderwertige Blutlinien zu stärkerer Vermehrung kommen als gesunde, das Gesetz zur Verhinderung erbkranken

Nachwuchses erlassen, das nichts anderes bezweckt, als eine Ausmerzung minderwertiger Mutationen, die in der Natur mit noch viel größerer Schärfe vernichtet werden. Allein durch derartige Maßnahmen kann das Bestehen und die Gesundheit eines Volkes gesichert werden. Es wird Aufgabe einer positiven Rassenpflege sein, den gesunden und überdurchschnittlich veranlagten Menschen optimale Entwicklungsmöglichkeiten zu geben, denn sie allein sind die Träger unserer Zukunft.

Aus neuen Büchern und Schriften.

Aus: Fritz Kloeveborn: Saarland? Deutsches Land! Verlag: Julius Beltz, Langensalza, 1,80 RM.

Bekennnis eines saardeutschen Bergmanns bei der Niederwaldkundgebung am 27. August 1933.

Im Namen der versammelten Verbände, die über 60 000 deutsche Volksgenossen an der Saar umschließen, lege ich, ein deutscher Bergmann, folgendes Bekenntnis ab:

Wir Saardeutschen schulden unserm Vaterlande unauslöschlichen Dank. Während der schweren Jahre hat es seine schirmende Hand über uns gehalten und ungeachtet aller eigenen Nöte unser Los durch große Opfer gemildert. Man hat uns nicht gefragt, als man uns eine fremdländische Regierung gab. Einmal — und bald wird es sein — wird man uns fragen: Wollt Ihr zurück? Tausendfältig wird die Antwort widerhallen: Ja, Ja! Bis ins Innerste erfasst von der nationalen Erneuerung, die wir mit Stolz miterleben dürfen, strecken wir ihm die Hände entgegen und rufen aus: Zurück in unser geliebtes, neu erstandenes Vaterland: Mit Gottvertrauen in die Zukunft! Die Zukunft heißt Deutschland!

Aus: Ernst Kriedt: Nationalsozialistische Erziehung. Verlag A. W. Zickfeldt, Osterwieck (Harz), 2,50 RM.

In der marxistischen Revolution drohte der Umschlag des bürgerlichen Individuums mit seiner Freiheitsideologie in das sozialistisch-mechanische Zwangs Kollektiv.

Mit der nationalsozialistischen Revolution und dem eröffneten Weg zum deutschen Sozialismus sind wir dieser Gefahr entronnen und haben mit der dritten Ebene das Dritte Reich gewonnen. Sein Sinn ist die organische Ganzheit des Volkes, die über jedem Glied zwar das strenge Gesetz der übergeordneten Ganzheit errichtet, jedem Glied aber um seiner dem Ganzen lebensnotwendigen Funktion, Leistung und Diensthaftigkeit willen auch seine gliedhafte Eigengesetzlichkeit und Selbstbestimmung überläßt. Es gibt da keine Klassenherrschaft mehr, sondern die Herrschaft des im Staat verkörperten Einheitswillens gleichmäßig über alle Glieder zu ihrem Schutz, ihrem Wohl und Gedeihen, zum gerechten Ausgleich der inneren Spannungen und Gegensätze.

Der Organismus kennt den Kraft- und Wirkstrom: von unten nach oben so gut wie von oben nach unten. Das kommt zum Ausdruck in der germanischen Art der Gefolgschaft und ihrer gemeinsamen, körperschaftlichen Willenssucht, wo nicht ein Sklavenhalter über Sklaven die Peitsche schwingt, sondern der Führer den gewachsenen Willen der Gefolgschaft verkörpert, sie richtend, aber auch von ihr gerichtet, wenn er den Sinn verrät und die Treue bricht.

Aus einer Unterredung eines amerikanischen Pressevertreters mit dem Führer:

Louis P. Lochner fragte:

„Herr Reichskanzler, es wird manchmal behauptet, daß es unter den Herren Ihrer nächsten Umgebung Männer gibt, die sich an Ihre Stelle setzen möchten. Von einem Ihrer hervorragendsten Mitarbeiter wird z. B. behauptet, daß er ihre Maßnahmen zu durchkreuzen versucht.“

Der Führer antwortete:

„Ich weiß ja, daß Sie diese Frage stellen, um mein Verhältnis zu meinen Mitarbeitern klar zu stellen und nicht etwa, weil Sie persönlich deren Loyalität in Frage stellen. Es wäre ja wirklich eine Verleumdung, irgendetwas der Männer, die Jahr um Jahr zu mir gestanden haben, zu unterstellen, daß sie etwa den Wunsch hätten, mich herauszudrängen. Die Welt hat nie ein schöneres Beispiel von blinder Einfühlung erlebt als das, welches meine Mitarbeiter geben. Vielleicht liegt der Grund, warum Märchen dieser Art entstehen, in der Tatsache, daß ich mich nicht etwa mit Nullen umgeben habe, sondern mit wirklichen Männern. Nullen sind die ersten, die abzurollen beginnen, wenn es schlecht geht. Die Männer um mich sind kantige, aufrechte Männer. Ein jeder von ihnen ist eine prachtovolle Persönlichkeit. Ein jeder hat seinen Willen und ist von Ehrgeiz erfüllt. Wenn sie nicht ehrgeizig wären, so stünden sie nicht, wo sie heute sind. Ich begrüße den Ehrgeiz.“

Wenn nun solch eine Gruppe von machtvollen Persönlichkeiten zusammenkommt, so ist es unausbleiblich, daß einmal eine Reibung vorkommt. Aber noch niemals hat ein einziger der Männer, die mir Gefolgschaft leisten, versucht, seinen Willen mir aufzuzwängen. Ganz im Gegenteil, sie haben in bewunderungswürdiger Weise sich meinen Wünschen untergeordnet.“

Aus: Deutsches Volkstum, Halbmonatschrift, 2. Märzheft 1934, Sanseatische Verlagsanstalt.

Gefolgschaft erträgt nicht: die eigene Meinung mit allen Mitteln (auch mit hemmungsloser Polemik, mit Rabulistik und Intrige) durchsetzen, sie erträgt aber auch nicht: keine eigene Meinung haben oder die eigene Meinung heuchlerisch verheimlichen. Echte Gefolgschaft ist nicht möglich ohne Männlichkeit. Das heißt: die eigene Überzeugung in der von der Gemeinschaft dafür herausgebildeten Form sagen: frei, offen, nicht verlegend. Goebbels nennt diese Art der „positiven“ Kritik eine „souveräne, edle, wohlwollende Kritik“. Da das Wort Kritik für viele mit liberaler Atmosphäre geladen ist, so wollen wir es umschreiben mit einem Begriff, der nicht falsch gedeutet werden kann: Untersuchung. (Stapel.)